

Widerstand und Flucht 1933-1945

Filmreihe des
AlleWeltKinos

ALLE
WELT
KINO

11. November - 2. Dezember 2024
programm kino rex

Der Passfälscher
Regie: Maggie Peren
Deutschland 2022, 116 Min.

Berlin 1942. Der junge Jude Cioma Schönhaus lässt sich weder seine Lebensfreude nehmen noch von irgendjemanden einschüchtern – schon gar nicht von den Nazis!
Er tritt die Flucht nach vorne an. Zusammen mit seinem guten Freund Det begibt er sich mitten ins Leben und unter Menschen – denn seiner Ansicht nach sind die besten Verstecke dort, wo alle hinsehen! Mit Einfallsreichtum, Charme und einer gehörigen Portion Chuzpe schlägt sich Cioma durchs Leben, beflügelt durch Gerda, in der er nicht nur seine große Liebe, sondern auch seine Meisterin der Mimikry findet. Sein Talent – das perfekte Fälschen von Pässen – hilft zwar zahlreichen Menschen bei der Flucht, bringt ihn selbst jedoch zunehmend in Gefahr.



Inspiriert von der wahren Geschichte
von Cioma Schönhaus (1922-2015)

Zeit: Montag, 11. November, **20.15 Uhr**
Ort: programm kino rex, Wilhelminenstr. 9, Darmstadt
Eintritt: 6,50 Euro, erm. 5,50 Euro

Drei Generationen auf der Flucht, Dokumentation (OmU)
Regie: Alexander Stoler, Anatoli Skatchkov
Deutschland 2024, 45 Min.

Die Shoah ist für Alexander Stoler seit seiner Kindheit ein Thema. Sein Großvater Michael wurde als kleines Kind aus dem Leben gerissen und mit seiner Familie in ein Ghetto in der Nähe des ukrainischen Winniza deportiert. Die traurigen Erlebnisse seines Großvaters, die Emigration aus der Ukraine und das Leben als Jude in Frankfurt am Main haben Alexander Stoler zu diesem Film geführt. Entstanden ist ein Film über Michael Stoler (94), Vera Scheinberg-Stoler (89), Oksana Bezuhla (24), Hila Ofek (34) und Andre Tsirlin (36). Er erzählt die Geschichten von Juden aus Czernowitz, Dnipro, Jerusalem und Irkutsk, die in Frankfurt angekommen sind.

Im Anschluss an den Film Gespräch
mit Alexander Stoler und Anatoli Skatchkov

In Kooperation mit der
Gesellschaft für Christlich-
Jüdische Zusammenarbeit



Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit
Darmstadt e.V.



Zeit: Montag, 18. November, **19.30 Uhr**
Ort: programm kino rex, Wilhelminenstr. 9, Darmstadt
Eintritt: 6,50 Euro, erm. 5,50 Euro

Die Liebe zum Leben, Dokumentation

Regie: Annette Ortlieb

Deutschland 2023, 63 Min.

30.000 Deserteure wurden in Deutschland während des Zweiten Weltkriegs zum Tode verurteilt, auch Ludwig Baumann. Er überlebt Todesstrafe, KZ und Ostfront. Aber selbst nach dem Krieg behält die Todesstrafe ihre Gültigkeit. Er kämpft 12 Jahre auf allen gesellschaftlichen und politischen Ebenen für die Aufhebung aller Strafen gegen Deserteure. Schließlich ist er erfolgreich: 2002 – fast 60 Jahre nach Kriegsende – werden die Todesurteile endlich aufgehoben. Der Film gibt Einblick in die Tiefen der Nazi-Militär-Justiz und die ablehnende Haltung gegenüber Deserteuren in der Nachkriegszeit. Es ist ein beeindruckendes filmisches Porträt und ein versöhnlicher und mutmachender Film.



Im Anschluss an den Film
Gespräch mit Annette Ortlieb

In Kooperation mit
dem Darmstädter
Friedensbündnis



darmstädter
friedens-
bündnis

Zeit: Montag, 25. November, **19.30 Uhr**
Ort: programm kino rex, Wilhelminenstr. 9, Darmstadt
Eintritt: 6,50 Euro, erm. 5,50 Euro

Mein illegales Leben, Dokumentation

Regie: Gerhard Schick

Deutschland 2024, 86 Min.



Im Anschluss an den Film
Gespräch mit Gerhard Schick

In Kooperation mit der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit



Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit
Darmstadt e.V.

Winter 1942: Hella Zacharias taucht mit ihrer 5-jährigen Tochter Hannelore im Berliner Untergrund unter, sie verstecken sich, flüchten. 1944 leben sie in einem Haus in Sorau / Żary im heutigen Polen. Im selben Haus wohnt der Bahnarbeiter Fritz Kittel. Er trifft eine mutige Entscheidung und versteckt Hella in seiner Wohnung und gibt Hannelore als seine Nichte aus. Die Rettung gelingt. Nach dem Krieg bekommt Hella Zacharias ein weiteres Kind: Esther Dischereit. In ihrer Kindheit hat Esther immer wieder den Namen Fritz Kittel gehört. Doch sie ist ihm nie begegnet. Aber sie will wissen, was aus ihm geworden ist. Der Film begleitet ihre Suche, eine Suche nach den fehlenden Splittern der Familiengeschichte und der eigenen Identität.

Zeit: Montag, 2. Dezember, **19.30 Uhr**
Ort: programm kino rex, Wilhelminenstr. 9, Darmstadt
Eintritt: 6,50 Euro, erm. 5,50 Euro

Die Filmreihe des AlleWeltKinos **Widerstand und Flucht 1933-1945** begleitet die Ausstellung der Historischen Sammlung der Deutsche Bahn AG **Wer war Fritz Kittel? Ein Reichsbahnmitarbeiter entscheidet sich**, die die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt in Kooperation mit dem Evangelischen Dekanat Darmstadt im Justus-Liebig-Haus, Ludwig-Metzger-Platz, zeigt.

Eröffnet wird die Ausstellung am Mittwoch, 13. November, 19 Uhr.

Zur Eröffnung sind Esther und Maja Dischereit, die Töchter der von Fritz Kittel geretteten Hella Zacharias, Ernestine Dickhaut, Tochter von Fritz Kittel, sowie Dr. Susanne Kill von der Deutsche Bahn AG anwesend. Die Schauspielerin Julia von Sell zeigt eine Performance.

Die Ausstellung kann **bis Freitag, 29. November**, während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek besucht werden.

Wenn Sie regelmäßig über die aktuellen Filmreihen des AlleWeltKinos informiert werden möchten, können Sie sich gern wenden an Winfried Kändler, Tel. 06151-1362430, winfried.kaendler@ekhn.de